



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

24. September 2001

***Sperrfrist:***

***Montag, 24. September 2001, 12.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)***

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS (Angaben für Juli 2001)**

Das Leistungsbilanzdefizit des Euro-Währungsgebiets stieg im Juli 2001 auf 4,1 Mrd EUR (gegenüber 2,5 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrsmonat), was hauptsächlich auf einen Anstieg des Defizits bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen (von 4,7 Mrd EUR auf 8,1 Mrd EUR) sowie auf einen leichten Rückgang des Überschusses bei den Dienstleistungen (um 0,6 Mrd EUR) zurückzuführen war. Diese Entwicklungen wurden nur teilweise durch den Anstieg des Warenhandelsüberschusses (von 6,3 Mrd EUR auf 8,5 Mrd EUR) ausgeglichen, während das Defizit bei den laufenden Übertragungen nahezu unverändert blieb.

Das kumulierte Leistungsbilanzdefizit ging in der Zeit von Januar bis Juli 2001 auf 15,3 Mrd EUR zurück, verglichen mit 23,2 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Dies ist auf einen starken Anstieg des Warenhandelsüberschusses von 18,2 Mrd EUR auf 34,7 Mrd EUR zurückzuführen, der nur teilweise durch das um 7,6 Mrd EUR gestiegene Defizit bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen ausgeglichen wurde. Unterdessen erhöhten sich die kumulierten Defizite bei den Dienstleistungen und den laufenden Übertragungen nur geringfügig. Der Anstieg des kumulierten

Warenhandelsüberschusses ist darauf zurückzuführen, dass die Exporte mit 12,9 % stärker zugenommen haben als die Importe (10,1 %).

Die saisonbereinigten Angaben zeigen, dass der Anstieg des Warenhandelsüberschusses seit Jahresbeginn in erster Linie auf einen Rückgang des Importwerts vor allem aufgrund niedrigerer Einfuhrpreise zurückzuführen ist, während bei den Exportwerten im Einklang mit der schwachen Auslandsnachfrage eine Abflachung festzustellen war.

In der Kapitalbilanz kam es bei den Direktinvestitionen und den Wertpapieranlagen des Euro-Währungsgebiets zusammengenommen im Juli 2001 zu einem Netto-Kapitalzufluss von 8,8 Mrd EUR.

Die Netto-Kapitalzuflüsse im Juli 2001 sind hauptsächlich durch die Nettozuflüsse bei den Direktinvestitionen zu erklären, die mit 7,2 Mrd EUR die höchsten Netto-Direktinvestitionszuflüsse im Euro-Währungsgebiet seit 1999 darstellten. Grund hierfür waren Netto-Kapitalzuflüsse von 13,5 Mrd EUR beim Posten „Sonstige Anlagen, vor allem Kredite zwischen verbundenen Unternehmen“, die die Netto-Kapitalabflüsse von 6,3 Mrd EUR bei den Direktinvestitionen in der Position „Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne“ mehr als ausglich.

Bei den Wertpapieranlagen des Euro-Währungsgebiets betrugen die Netto-Kapitalzuflüsse im Juli 2001 1,6 Mrd EUR. Bei den Anlagen in Dividendenwerten kam es zu Netto-Kapitalzuflüssen von 4,4 Mrd EUR, bei den Schuldverschreibungen hingegen zu Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 2,8 Mrd EUR.

Bei den Finanzderivaten wurden Netto-Kapitalabflüsse von 4,8 Mrd EUR und beim übrigen Kapitalverkehr Netto-Kapitalabflüsse von 16,0 Mrd EUR verzeichnet. Die Währungsreserven blieben unverändert, während sich der Restposten auf 15,7 Mrd EUR belief.

Trotz der Netto-Kapitalzuflüsse im Juni und Juli 2001 waren die Netto-Kapitalabflüsse aus dem Euro-Währungsgebiet bei den Direktinvestitionen und den Wertpapieranlagen zusammengenommen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres immer noch höher als im gleichen Vorjahrszeitraum. Auf den Netto-Kapitalzufluss von 105,0 Mrd EUR bei den Direktinvestitionen im entsprechenden Vorjahrszeitraum folgten im laufenden Jahr Nettoabflüsse in Höhe von 83,9 Mrd EUR. Bei den Wertpapieranlagen kam es dagegen im Zeitraum von Januar bis Juli vorigen Jahres zu hohen Netto-Kapitalabflüssen (150,6 Mrd EUR), während der Saldo bei den Wertpapieranlagen im gleichen Zeitraum dieses Jahres nahezu ausgeglichen war. Es ist jedoch daran zu erinnern, dass die hohen Netto-Kapitalzuflüsse bei den Direktinvestitionen und die erheblichen Netto-Kapitalabflüsse bei den

Wertpapieranlagen den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres hauptsächlich durch eine Unternehmensfusion beeinflusst waren, die im Wege eines Aktientauschs abgewickelt wurde und die als Direktinvestition im Euro-Währungsgebiet und bei den Dividendenwerten als Netto-Kapitalabfluss aus dem Euro-Währungsgebiet zu Buche schlug.

#### **Anmerkung zu den vom Eurosystem erstellten Zahlungsbilanzstatistiken**

*Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht (Economy and Finance News Releases). Diese Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken für das Euro-Währungsgebiet steht auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest monetary, financial and balance of payments statistics – release schedules“ zur Verfügung. Die Angaben für Juli 2001 werden auch im EZB-Monatsbericht vom Oktober 2001 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen sind auf der Website der EZB abrufbar.*

#### **Anhang**

Der dieser Pressemitteilung beigefügte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur monatlichen Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets für die Jahre 2000 und 2001 (Angaben zu den zwölf Euro-Ländern).

Anhang 2 enthält die saisonbereinigten Angaben zur Leistungsbilanz der zwölf Euro-Länder.

**Europäische Zentralbank**

**Presseabteilung**

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**

Tabelle 1

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS (die zwölf Euro-Länder) <sup>(1)</sup>

(Mrd EUR)

	2000						2001					
	Juli			Januar-Juli			Juli			Januar-Juli		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>132,3</b>	<b>134,9</b>	<b>-2,5</b>	<b>882,1</b>	<b>905,3</b>	<b>-23,2</b>	<b>147,9</b>	<b>152,0</b>	<b>-4,1</b>	<b>999,9</b>	<b>1015,1</b>	<b>-15,3</b>
Warenhandel	81,5	75,3	6,3	536,3	518,1	18,2	90,0	81,6	8,5	605,3	570,6	34,7
Dienstleistungen	25,8	24,4	1,5	157,3	158,5	-1,2	28,6	27,7	0,9	173,8	175,2	-1,5
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	20,9	25,6	-4,7	142,4	160,1	-17,8	24,5	32,6	-8,1	171,7	197,2	-25,4
Laufende Übertragungen	4,1	9,6	-5,5	46,1	68,6	-22,4	4,8	10,1	-5,4	49,1	72,2	-23,2
<b>VERMÖGENS-ÜBERTRAGUNGEN</b>	<b>1,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	<b>12,0</b>	<b>4,4</b>	<b>7,6</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>10,7</b>	<b>3,8</b>	<b>6,9</b>
	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo
<b>KAPITALBILANZ</b> <sup>(2)</sup>			<b>-11,5</b>			<b>38,1</b>			<b>-12,0</b>			<b>-7,6</b>
<b>DIREKTINVESTITIONEN</b> <sup>(3)</sup>	<b>-19,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>-24,6</b>	<b>-155,1</b>	<b>260,1</b>	<b>105,0</b>	<b>-6,0</b>	<b>13,2</b>	<b>7,2</b>	<b>-138,8</b>	<b>54,9</b>	<b>-83,9</b>
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	-28,0	5,5	-22,5	-106,0	215,9	109,9	-11,8	5,4	-6,3	-101,5	47,9	-53,6
Sonst. Anlagen, v.a. Kredite zw. verbundenen Unternehmen	8,0	-10,2	-2,1	-49,1	44,2	-4,9	5,8	7,8	13,5	-37,3	7,0	-30,3
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	<b>-35,9</b>	<b>22,7</b>	<b>-13,1</b>	<b>-268,2</b>	<b>117,5</b>	<b>-150,6</b>	<b>-12,4</b>	<b>14,0</b>	<b>1,6</b>	<b>-153,3</b>	<b>148,4</b>	<b>-4,9</b>
Dividendenwerte	-26,2	5,7	-20,5	-197,8	-48,7	-246,5	-8,4	12,8	4,4	-68,9	137,1	68,2
Schuldverschreibungen	-9,6	17,0	7,3	-70,3	166,2	95,9	-4,0	1,2	-2,8	-84,4	11,3	-73,1
Anleihen	-7,4	24,3	17,0	-64,9	120,6	55,7	-7,9	3,0	-4,9	-80,6	18,6	-61,9
Geldmarktpapiere	-2,3	-7,3	-9,6	-5,4	45,6	40,2	3,9	-1,8	2,1	-3,8	-7,3	-11,2
<b>FINANZDERIVATE</b>			<b>-0,4</b>			<b>7,2</b>			<b>-4,8</b>			<b>-8,1</b>
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	6,6	21,2	27,7	-99,0	172,9	73,9	45,2	-61,2	-16,0	-94,2	171,4	77,2
Eurosystem	0,0	-1,5	-1,5	0,0	-3,3	-3,3	0,7	-0,4	0,3	-0,0	0,7	0,7
Staat	3,5	0,4	3,9	-1,5	-3,0	-4,5	-1,5	0,9	-0,6	0,4	-5,5	-5,1
MFIs (ohne Eurosystem)	10,2	17,5	27,7	-38,3	157,8	119,5	48,7	-63,8	-15,1	-78,4	179,9	101,4
Langfristig	-6,7	7,7	1,0	-22,0	36,2	14,3	-0,6	0,1	-0,5	-21,4	16,2	-5,2
Kurzfristig	16,9	9,8	26,6	-16,3	121,6	105,2	49,3	-63,9	-14,6	-57,1	163,6	106,6
Übrige Sektoren	-7,2	4,9	-2,3	-59,2	21,3	-37,9	-2,7	2,1	-0,7	-16,1	-3,7	-19,8
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>			<b>-1,1</b>			<b>2,7</b>			<b>-0,0</b>			<b>12,1</b>
<b>RESTPOSTEN</b>			13,5			-22,5			15,7			16,0

Quelle: EZB.

(1) Ab Januar 2001 beziehen sich die Daten auf die zwölf Euro-Länder, d. h. sie schließen Griechenland ein. Die Daten für das Jahr 2000 wurden neu berechnet und berücksichtigen jetzt die neue Zusammensetzung des Euro-Währungsgebiets. Sie sind mit den Zahlen für die zwölf EWU-Staaten vergleichbar.

(2) Kapitalbilanz: Zuflüsse (+); Abflüsse (-). Währungsreserven: Zunahme (-); Abnahme (+).

(3) Direktinvestitionen: Aktiva = Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets; Passiva = Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet.

Tabelle 2

## Leistungsbilanz - saisonbereinigte Angaben (die zwölf Euro-Länder)

(Mrd EUR)

	Leistungsbilanz														
	Insgesamt			Warenhandel			Dienstleistungen			Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Laufende Übertragungen		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1999 Q1	318,6	316,6	2,0	189,6	170,2	19,4	59,7	60,4	-0,7	52,6	59,7	-7,1	16,6	26,3	-9,6
Q2	331,4	332,3	-0,9	194,0	179,0	14,9	62,8	63,2	-0,5	56,6	63,0	-6,4	18,0	27,0	-9,0
Q3	336,4	344,1	-7,7	204,7	190,9	13,7	62,7	64,0	-1,3	51,9	59,9	-8,0	17,1	29,2	-12,1
Q4	349,3	355,6	-6,3	212,9	197,8	15,1	65,0	66,2	-1,2	51,9	63,3	-11,4	19,5	28,2	-8,7
2000 Q1	364,2	370,4	-6,2	223,8	213,1	10,7	67,1	67,3	-0,2	55,8	62,9	-7,1	17,4	27,1	-9,7
Q2	385,9	399,5	-13,6	236,0	230,3	5,7	69,0	71,0	-2,0	62,4	66,9	-4,5	18,5	31,3	-12,8
Q3	403,4	415,0	-11,6	247,7	241,0	6,8	70,8	70,8	0,0	68,4	75,6	-7,2	16,5	27,7	-11,2
Q4	432,2	446,3	-14,1	261,0	256,1	4,9	77,6	79,7	-2,1	75,7	78,6	-3,0	17,9	31,8	-13,9
2001 Q1	430,8	431,9	-1,1	261,5	245,2	16,3	75,9	76,7	-0,8	74,3	81,3	-7,0	19,1	28,8	-9,7
2000 Juli	129,3	136,9	-7,5	79,5	79,5	-0,1	23,3	23,0	0,4	21,4	24,2	-2,7	5,1	10,2	-5,1
Aug.	134,9	139,8	-4,9	83,1	80,5	2,7	23,5	23,4	0,0	22,8	26,1	-3,3	5,5	9,8	-4,3
Sept.	139,2	138,4	0,8	85,2	81,0	4,2	24,0	24,4	-0,4	24,1	25,3	-1,2	5,9	7,8	-1,8
Okt.	141,7	145,5	-3,8	85,5	84,1	1,5	25,5	25,9	-0,5	25,2	25,1	0,2	5,4	10,4	-4,9
Nov.	144,6	148,7	-4,1	87,0	85,7	1,3	25,9	26,0	-0,1	25,3	26,2	-0,9	6,4	10,7	-4,3
Dez.	146,0	152,1	-6,2	88,5	86,3	2,2	26,2	27,8	-1,5	25,2	27,4	-2,2	6,1	10,7	-4,6
2001 Jan.	143,6	143,1	0,5	86,6	81,0	5,6	25,0	25,1	-0,1	25,4	28,6	-3,2	6,6	8,4	-1,8
Febr.	144,7	144,6	0,2	87,9	82,9	5,0	25,9	25,9	-0,1	24,7	26,1	-1,4	6,2	9,5	-3,3
März	142,5	144,3	-1,8	87,0	81,3	5,8	25,0	25,6	-0,6	24,2	26,5	-2,3	6,3	10,9	-4,6
April	143,6	145,5	-1,9	87,6	81,6	5,9	25,6	25,4	0,2	23,8	27,7	-3,9	6,6	10,7	-4,1
Mai	143,6	143,8	-0,1	87,1	81,1	6,0	25,8	25,2	0,5	25,2	26,3	-1,2	5,6	11,1	-5,6
Juni	137,6	144,9	-7,4	87,5	83,8	3,7	23,9	25,4	-1,5	21,0	23,9	-2,9	5,2	11,9	-6,7
Juli	141,4	150,3	-8,9	85,0	83,3	1,7	25,2	25,6	-0,4	25,3	30,7	-5,4	5,9	10,7	-4,8

Quelle: EZB.